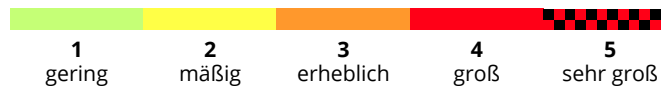
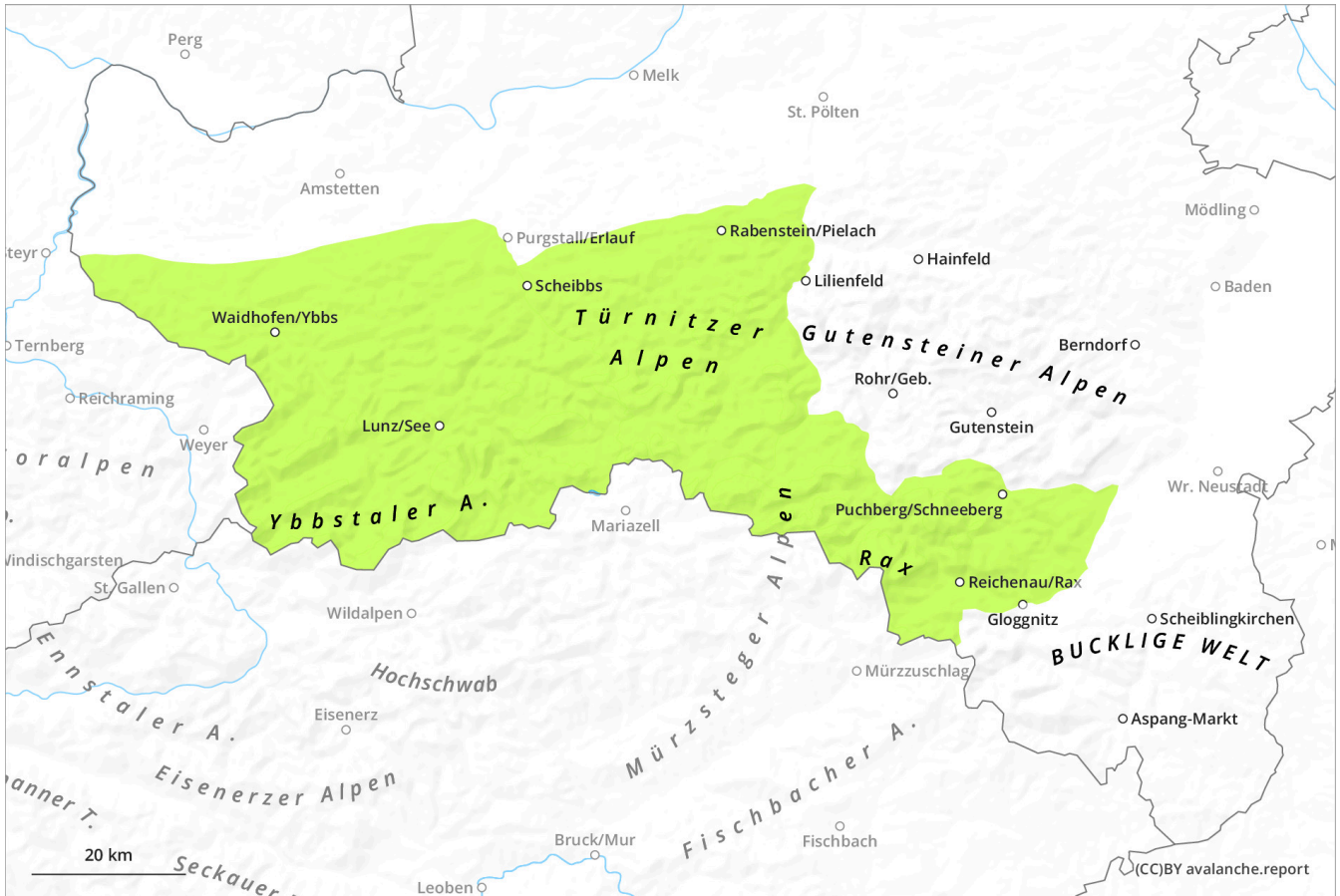
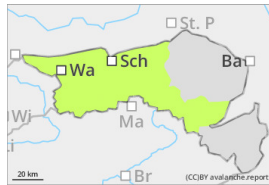


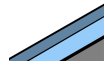
Günstiges Bergwetter mit Temperaturanstieg in allen Höhen - Tribschneeprobleme im Nordsektor beachten!



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 29. Dezember 2024



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Sonnige Bedingungen - einzelne Gefahrenstellen liegen im Nordsektor sowie allgemein im schattseitigen Gelände.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering bewertet. Die vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich hauptsächlich im Nordsektor sowie im schattseitigen Gelände in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Bei großer Zusatzbelastung kann hier eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen werden, wobei im extremen Steilgelände auch die Absturzgefahr überwiegen kann. Sonnseitig sind kleine nasse Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedecke

Mit dem deutlichen Temperaturanstieg setzt sich die Schneedecke. Schwachschichten können in den Hochlagen innerhalb der älteren Triebsschneepakete auftreten. Über Nacht bildet sich oberflächlich Reif aus und sonnseitig entsteht ein Harschdeckel aus. In den mittleren Lagen wird der Schnee angefeuchtet. Unterhalb von etwa 1.200m ist wenig Schnee vorhanden, Rasenflächen sind eher geringmächtig mit Schnee überdeckt.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich im Einflussbereich eines mächtigen Hochs mit milden Luftmassen in der Höhe. Am Samstag herrscht ausgezeichnetes Bergwetter mit guter Fernsicht. Ganz hohe und dünne durchziehende Wolken trüben kaum den Sonnenschein. Der Wind weht auf den Bergen nur schwach aus Nordwest bis Nordost, die Mittagstemperaturen erreichen in 2.000m +5 Grad, in 1.500m +6 Grad und in 1.000m +9 Grad.

Am Sonntag setzt sich das ruhige Bergwetter fort, welches in dieser Form bis über Neujahr hinaus anhalten wird.

Tendenz

Im Zusammenhang mit der derzeit günstigen Wetterlage wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.